



Gemeinde Heede

Heede, den 05.05.2010

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Heimat-, Kultur- und Jugendausschusses der Gemeinde Heede am 05. Mai 2010 im „Haus des Bürgers“ in Heede

Folgende Ausschussmitglieder sind anwesend:

Von der CDU-Fraktion:

Ausschussvorsitzende Marietta Wegmann
Otto Flint
Heinz Hunfeld
Gerd Mauer
Bernd Springfeld

Von der SPD-Fraktion:

Hermann Krallmann

Von der Gemeindeverwaltung anwesend:

Bürgermeister Antonius Pohlmann

TAGESORDNUNG:

I. Eröffnung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Marietta Wegmann eröffnet die anstehende Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Heimat-, Kultur- und Jugendausschusses sowie Bürgermeister Antonius Pohlmann.

Die Einladung zur heutigen Sitzung wurde form- und fristgerecht zugestellt; gegen die Tagesordnung wurden keine Einsprüche erhoben.

II. Einwohnerfragestunde:

Der Bedarf einer Einwohnerfragestunde ist nicht gegeben.

III. VORLAGE FÜR DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG:

Punkt 1: Antrag Deutz Team Heede

Ausschussvorsitzende Marietta Wegmann verliest den vorliegenden schriftlichen Antrag vom Heeder Deutz Team. Dieser bittet um erstmalige finanzielle Unterstützung des Vereines. Bürgermeister Pohlmann berichtete ergänzend von der Unterstützung für die Gemeinde durch Beteiligung an der Heeder Kirmes.

Ferner plant der Verein, einen weiteren PS-starken Traktor ins Rennen zu schicken. Aufgrund der sehr hohen finanziellen Kosten war dies bislang noch nicht möglich. Zusätzlich waren die laufenden Kosten für den Umzug in das neue Vereinsdomizil in der Halle „Terfehr“ sehr kostenintensiv. Zunächst einmal musste der Hallenbereich entsprechend gesäubert und entrümpelt werden. Zudem musste der Bodenbereich komplett gepflastert und hergerichtet werden. Auch die zwingend notwendige Ausstattung mit entsprechenden Werkstattbereich musste angeschafft und eingerichtet werden.

Beim Deutz Team handelt es sich um eine Vereinsstruktur analog aller anderen Vereine ohne entsprechenden Registereintrag ins Vereinsregister.

Innerhalb der laufenden Beratung wurden 2 Vorschläge zur finanziellen Unterstützung vorgetragen. Diese beliefen sich auf einen Zuschuss von 1.500,-- € bzw. 1.000,-- €. Der Ausschuss ist sich darüber einig, dass eine Förderung im Hinblick auf das bereits vollzogene 10-jährige Jubiläum nur in diesem Jahr gewährt werden kann und weitere Zuschüsse für die kommenden Jahre nicht vorgesehen sind.

Nach eingehender Beratung und Erörterung sprechen sich für die finanzielle Förderung von 1.500,-- € 2 Ausschussmitglieder sowie für den Vorschlag 1.000,-- € entsprechend 4 Ausschussmitglieder aus.

Der Ausschuss schlägt dem Rat somit vor, dem Deutz Team Heede einen finanzielle Zuschuss in Höhe von 1.000,-- € zu gewähren.

Punkt 2: Antrag Bürgerschützenverein Heede

Ausschussvorsitzende Marietta Wegmann verliest den vorliegenden schriftlichen Antrag des Bürgerschützenvereins Heede.

Entsprechend neuer Auflagen und damit verbundener Sicherheitsbestimmungen für Schießstände ist die Anschaffung einer Schießanlage zwingend erforderlich.

Hier bietet sich das entsprechende System der Gemeinde Heede an, welches auf den örtlichen Schießstand zu übertragen wäre.

Zusätzlich würde diese Vorgehensweise der Gemeinde sowie der Feuerwehr im Ernstfall auch einen möglichen Zutritt ermöglichen.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, die Firma Wilkens mit der Umrüstung der Schließanlage zu beauftragen, da diese bereits das System für das Haus des Bürgers sowie das der Turnhalle hergerichtet hat. Die Kosten in Höhe lt. Angebot Nr. 10AN0148 belaufen sich auf 1.363,90 €zzgl. Einbau und sollten entsprechend der Antragstellung durch die Gemeinde Heede übernommen werden.

In der sich anschließenden Beratung ist man sich einig, dass sich das bereits genutzte Schließsystem sehr bewährt hat und man keinesfalls die Variante eines separaten Schließsystems wählen sollte. Auch hierzu liegt ein entsprechendes Angebot in Höhe von ca. 700,-- €zzgl. Einbau vor.

Es wird ferner darauf hingewiesen, dass der Schützenverein eine entsprechende Schlüsselregistrierung bei der Ausgabe vorzunehmen hat sowie auch die Mitglieder und Nutzer darauf hinweisen und verpflichten muss, dass bei entsprechendem Verlust eine Ersatzentschädigung zu leisten ist.

Nach eingehender Beratung und Erörterung schlägt der Ausschuss dem Rat einstimmig vor, der Anschaffung und Umrüstung zuzustimmen und die anfallenden Kosten seitens der Gemeinde Heede zu tragen.

Punkt 3: Tennisanlage am Sportplatz

Der Boom des Tennisports ist Vergangenheit. Zumindest ist dieser Trend im Moment „eindeutig“ in Heede zu erkennen. Zudem sorgen die zwei Plätze an zentraler Lage eines gut befahrenen Fahrradweges immer mehr für Beschwerden und Unmutsäußerungen in der Bevölkerung sowie bei vielen Gästen.

Der Tennisbereich liegt in der Obhut einer eigenen gegründeten Abteilung mit entsprechenden Mitgliedern. Leider fehlt hier das entsprechende Engagement und der Einsatz, sich den aktuell notwendigen Aufgaben zu widmen.

Nach eingehender Beschäftigung mit der Thematik wird seitens der Verwaltung wie folgt vorgeschlagen:

- 1) Die beiden vorhandenen Plätze **müssen** als Tennisplätze erhalten bleiben. Eine Umnutzung oder Aufhebung für z.B. Fußballtennis wird es nicht geben.
- 2) Es muss die Entscheidung innerhalb des Tennisvereins getroffen werden, ob man den Verein auflöst oder durch eine Generalversammlung wieder neu organisiert.
Die noch ggf. vorhandenen finanziellen Mittel gehen in Verfügung der Gemeinde Heede über und bilden eine mögliche Grundlage für notwenige

Arbeiten an den Plätzen. (Diese Mittel wären auch zweckgebunden einzusetzen.)

- 3) Es sollte noch einmal der Versuch unternommen werden, eine neue Aktionsgruppe unter Federführung des Sportvereines zu finden und dafür entsprechende Werbung im „Sportecho“ zu ermöglichen.
Dies geschieht in Eigenregie einer neuen Formation oder unter Trägerschaft des Sportvereines. Für die Gemeinde Heede müssen zwingend die zukünftigen Ansprechpartner erkennbar und greifbar sein.
- 4) Die Schutzmaßnahmen für die Holzhütte (Sanierung Dachabdichtung) übernimmt der örtliche Bauhof; ferner auch die Sicherung der Zaunanlage gegen unbefugtes Betreten.
- 5) Die Plätze wurden bereits durch den Bauhof von Grünbewuchs befreit, müssen aber nochmals gesäubert und gereinigt werden.
Die Linien und Befestigungen müssen neu arretiert werden.
- 6) Es ist zu überlegen, ob man nicht einen Platz mit einer Plane schützt und sichert.
- 7) Es sollten zudem umgehend entsprechende Fangnetze im Bereich der Wegefront angeschafft und montiert werden. Diese ermöglichen einen entsprechenden Sichtschutz .
- 8) Sollte ein Neuanfang über Interessierte nicht möglich sein, wird vorgeschlagen, die Plätze notwendigerweise herzurichten und mit der anliegenden Familie Runde Kontakt aufzunehmen, ob ein Interesse besteht, die Plätze für das neue Projekt „Fahrradpension“ der Familie zu begeistern.
Die Gemeinde könnte die Plätze gegen eine geringe Pachtgebühr per Jahresvertrag an die Familie Runde übertragen. Die Rechte und Pflichten für die Anlage gehen dann auf den Betreiber über. Dieser hat die Möglichkeit, die Plätze an Interessierte gegen Gebühr zu vermieten. Entsprechende Einnahmen fallen dann dem Pächter zu.

In der sich anschließenden Diskussion ergreift zunächst der I. Vorsitzende des Tennisvereines Hermann Krallmann das Wort. Er beschreibt in kurzen Worten die Entstehung des Tennissports in Heede, den damaligen sportlichen Ablauf sowie die negative Entwicklung bis zum heutigen Tage. Der Verlust von interessierten Spielerinnen und Spielern sowie die vor allem im Winter auftauchende Problematik, nicht spielen zu können, waren Gründe für den langsamen Verfall. Aktuell wurden seit längerem keine Beiträge von den Mitgliedern erhoben und eingezogen. Derzeitig wird das aktuelle finanzielle Vermögen dieser Abteilung mit ca. 900,-- € angegeben. Es steht außer Frage, dass der Zustand der Plätze keinen befriedigenden Zustand besitzt. Vieles an Beschädigungen in diesem Bereich ist auch dem Vandalismus geschuldet.

In der weiteren Diskussion sind sich die Ausschussmitglieder darüber einig, dass die Plätze keinesfalls einem notwenigen Standart für aktuellen Spielbetrieb erhalten müssen, sondern sauber aussehen und Spiele für den Freizeitbereich ermöglichen sollen.

Nach eingehender Beratung und Diskussion schlägt der Ausschuss dem Rat einstimmig vor, wie folgt zu verfahren:

1. Die vorhandenen Tennisplätze bleiben auch in ihrer Funktion erhalten.
2. Es soll nach entsprechendem Beschluss umgehend das Gespräch mit dem Sportverein aufgenommen werden.
3. Wahlweise soll hier auch die Einbeziehung der Familie Runde gesucht und berücksichtigt werden.
4. Es sollen ferner die Kosten ermittelt werden, die notwendig sind, um die Plätze für eine entsprechende Freizeitnutzung wieder herzurichten.
5. Entsprechende Ergebnisse sollen dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Punkt 4: Vorstellung / Sachstandsbericht des Ausschusses Ortsbegrüßungsschilder

Lt. aktueller Beschlussfassung wurde für die Realisierung und Umsetzung der Ortsbegrüßungsschilder ein entsprechender Ausschuss gegründet. Der Vorsitzende Johann Dähling stellt in kurzen Zügen die aktuelle Entwicklung, den Planungsstand und entsprechende Vorschläge dem Ausschuss vor.

Bürgermeister Pohlmann zeigt die erarbeiteten Darstellungen der Werbefirma Arling anhand einer Präsentation.

Nach der entsprechenden Beratung und Begutachtung schlägt der Ausschuss dem Rat einstimmig vor, die Version in „Silberoptik“, zur Errichtung der Ortsbegrüßungsschilder anzunehmen und entsprechend errichten zu lassen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die anzumeldenden Fördermittel aus der Dorferneuerung entsprechend beantragt werden müssen. Diesbezüglich ist vor Umsetzung der gewünschten Maßnahme die Bestätigung über eine Förderung durch die Dorferneuerung abzuwarten. Sofern der notwendige Bescheid über einen vorzeitigen Maßnahmebeginn vorliegt, kann die Maßnahme umgesetzt werden.

Der aktuellen Niederschrift wird eine bildliche Darstellung des neuen Ortsbegrüßungsschildes beigelegt.

Punkt 5: Kinderspielplätze

Die Anforderungen an sichere Spielplatzgeräte und sichere Spielplätze werden in der europäischen Norm EN 1176 Teil 1 bis Teil 7 geregelt. Die Norm schreibt

regelmäßige „operative Inspektionen“ vor. Ziel ist hier eine detaillierte Inspektion des Spielplatzes mit dem besonderen Augenmerk auf den Verschleiß der Spielplatzgeräte.

Die Norm gibt hier ein Intervall von einmal pro Woche und einmal jährlich für die regelmäßige Überprüfung vor.

Wichtig zur Festlegung des Inspektions-Intervalls sind selbstverständlich auch die Angaben der Spielplatzgerätehersteller.

Der Betreiber von Spielplätzen ist dazu verpflichtet, eine entsprechende geeignete Person mit dieser Aufgabe zu betrauen. Voraussetzung ist die persönliche und fachliche Eignung.

Diese fachliche Eignung muss per Seminar Teil I. (Visuelle Routine-Inspektion und normgerechte Dokumentation) sowie in Seminar Teil II. (Fachkraft für Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte) erworben und mit Abschlussprüfung bestätigt und erworben werden.

Lehrgangsinhalte zu Teil I. bedeuten:

Checkliste Spielplatzinspektion
Erstellung einer lückenlosen Dokumentationsakte
Praktische Übung zur visuellen Routine-Inspektion

Lehrgangsinhalte zu Teil II. bedeuten:

Rechtsgrundlagen
Gesetze, DIN-Normen und technische Regeln.
Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren (EN 1176 / Teil 1)
Besondere Anforderungen aus der EN 1176 Teil 7 Spielgeräte, Anleitung für
Installation, Inspektion, Wartung und Betrieb
Die operative Inspektion – Häufigkeit, Planung, Durchführung
Sicherheitsaspekte
Spielplatzgerätemängel
Neue Entwicklungen, z.B. Skater-Anlagen
Eingrenzungen, Einfriedungen, Bepflanzungen, Hygienemaßnahmen
Verkehrssicherungspflichten für Betreiber
Haftungs- und Versicherungsaspekte
Checkliste Spielplatzinspektion
Spielplatzbegehung / Anwendung der Checkliste
Abschlussprüfung

Lehrgänge mit den oben aufgeführten Inhalten und Prüfungen werden je nach Anbieter (z.B: TÜV Nord, Dekra usw.) in 3 Tageseinheiten angeboten. Die Lehrgangsgebühr liegt bei 600,-- € bis 700,-- €

Jährliche Gesamtüberprüfungen aller kommunalen Spielplätze durch entsprechende Prüfstellen (TÜV, DEKRA oder andere) kosten in der Regel im Bereich von 150,-- € bis 250,-- € je Spielplatz und Abnahme.

Nachdem nunmehr alle Ausschussmitglieder über Normen und Vorgaben informiert wurden, ist die weitere Vorgehensweise zu erörtern und zu beraten.

Aufgrund der Komplexität der geforderten Vorgaben, Regelungen und Normen sollte der finanzielle Aufwand zur Sicherung der kommunalen Spielplätze nicht im Vordergrund der Entscheidungen stehen.

Es ist festzustellen, dass die Bemühungen und bisherigen Leistungen in diesem Tätigkeitsbereich noch besser und umfangreicher verlaufen müssen.

Da diese Arbeiten aber aus Sicht der Verwaltung nicht mehr über einen örtlichen Bauhof allein abgewickelt und geleistet werden kann, schlägt die Verwaltung wie folgt vor:

- 1) Die Samtgemeindeverwaltung wurde bereits informiert, diesen Punkt auf die nächste Sitzung der Bürgermeisterdienstversammlung zu setzen.
Eine einvernehmliche Lösung geht alle Gemeinden an.

Es sollte versucht werden, hier eine geschlossene Lösung für alle zu erreichen.
Zwei Prüfer für die ganze Samtgemeinde mit umgehender Lehrgangsteilnahme.

- 2) Überprüfung und Aufnahme aller Spielplätze in den Mitgliedsgemeinden
- 3) Auswertung und Analyse der Daten, verbindliche Umsetzung der Vorgaben durch die Gemeinden
- 4) Für die zwingend notwendige Neuanschaffung der notwendigen Spielgeräte (Am Markt) wird vorgeschlagen, eine Schaukel, eine zweifach Wippe sowie eine dreifach Turnstange und ein Hoppelgerät in Metallausführung anzuschaffen.

Alle weiteren Anschaffungen werden erst nach Vorlage und Auswertung der Gesamtüberprüfung angegangen und beschlossen.

Nach eingehender Beratung und Diskussion schlägt der Ausschuss dem Rat einstimmig vor, die ausführliche Ausarbeitung der Verwaltung anzunehmen und wie beschrieben vorzugehen.

Punkt 6: Behandlung von Anfragen und Anregungen

a) Anfrage zum angekündigten Baumbeschnitt der 1000jährigen Linde

Bürgermeister Pohlmann teilt hierzu mit, dass Herr Pott vom Landkreis erklärt hat, diese Maßnahme erst im kommenden Frühjahr abwickeln zu wollen.

b) Anfrage zum Straßenschild „Lindenstraße“

Gerd Mauer fragt an, ob das Straßenschild „Lindenstraße“ nicht im Bereich der Laterne angebracht werden könne. Am jetzigen Standort ist es kaum einzusehen. Dies soll entsprechend überprüft werden.

c) Anfrage zu Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bereich der Überquerung der Kreisstraße / Mühlenstraße in Heede

Hier hat es wiederholt schon Probleme gegeben, die fast zu Unfällen geführt haben. Bürgermeister Pohlmann teilt mit, dass sich der Lenkungsausschuss aus Landkreis, Polizei sowie Samtgemeindeverwaltung Herr Schmitz bei einer Bereisung mit diesem Schwerpunkt beschäftigen wird. Es wird vor Ort eine Überprüfung vorgenommen. Ein entsprechendes Ergebnis liegt derzeit noch nicht vor, dies wird aber in der kommenden Ratssitzung entsprechend vorgelegt.

Es wird ferner vorgeschlagen für diesen Bereich der Kreisstraße einen Starenkasten zu beantragen. Bürgermeister Pohlmann schlägt vor, zunächst das Ergebnis abzuwarten und falls dies nicht entsprechend ausfällt, dann einen entsprechenden Antrag in der kommenden Ratssitzung zu stellen.

Punkt 7: Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde Heede (Heimat-, Kultur- und Jugendangelegenheiten)

a) Aufstellung und Beschlussfassung zur Erhebung von Marktstandgeldern

Aufgrund der jährlichen Vermerke im Rechnungsprüfungsbericht ist es notwendig, dass zu der im letzten Jahr schon beschlossenen Satzung für den „Viehauftrieb“ zu den Heeder Markt- und Kirmestagen nunmehr auch eine Satzung zu beschließen ist über die Erhebung von „Marktstandgeldern“.

Die bereits beschlossene Satzung der Gemeinde Dörpen dient als Vorlage für eine eigene Satzung der Gemeinde Heede. Anhand einer Präsentation wird die Satzung erläutert.

Nach entsprechender Diskussion und Beratung beschließt der Ausschuss einstimmig dem Rat, der notwendigen Satzung zuzustimmen und die dazu notwendigen Verfahren einzuleiten. Nach entsprechendem Ratsbeschluss soll jedem Ratsmitglied eine entsprechende schriftliche Satzung ans Protokoll der Sitzung angefügt werden.

b) Müllsammelaktion der Gemeinde Heede

Die diesjährige Müllsammelaktion brachte eine sehr dünne Resonanz bei der Beteiligung.

Einige wenige treue jährliche Helfer waren gekommen und haben entsprechend geholfen und Müll gesammelt.

Wenn man bedenkt, dass dieses Problem eigentlich alle angehen sollte, ist es umso trauriger, wenn man sich nicht daran beteiligt.

c) Illegale Entsorgung von Müll in Wege und Seitenräumen

Es ist in der Vergangenheit oft zu Müllabladungen im Gemeindegebiet Heede gekommen. Entsprechende eingeleitete polizeiliche Ermittlungen verlaufen im Sande. Anhänger voller Autoreifen, Holzabschnitte von Telefonmasten und ähnliches werden in unserer schönen Natur abgeladen und müssen kostenaufwendig über den örtlichen Bauhof entsorgt werden.

Bürgermeister Pohlmann schlägt vor, in der nächsten Ausgabe des Bürgerinfo's noch einmal die Bevölkerung zu sensibilisieren und entsprechend aufzurufen, gegen solche Müllsünder vorzugehen.

Man muss mehr denn je die Augen öffnen und auch den Mut haben, solche Müllsünder anzuzeigen oder der Gemeindeverwaltung zu melden.

d) Prüfung der Anmeldungen für Hundebesitzer (Hundesteuer)

Die zunehmende Zahl der umherlaufenden Hunde sollte dazu führen, eine entsprechende Prüfung vorzunehmen. In Absprache mit der Samtgemeinde ist es aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht erlaubt, eine Meldeliste zu erhalten. Man kann diese vor Ort einsehen, aber nicht in ausgedruckter Form bekommen.

Darum muss ein anderer Weg gewählt werden.

Alle Ratsmitglieder werden aufgefordert, in ihren jeweiligen Wohnbereichen einmal die Häuser zu notieren und in eine Liste zu erfassen, bei denen ein Hund gesichtet oder festgestellt wurde.

Über die Samtgemeindeverwaltung werden dann diese Angaben geprüft und der Gemeinde zustehende Steuerforderungen entsprechend eingefordert.

Bürgermeister Pohlmann nimmt die angefertigten Listen aus den verschiedenen Wohnbereichen entgegen und leitet diese an die Verwaltung zur Überprüfung weiter.

gez. Wegmann
-Ausschussvorsitzende-

gez. Pohlmann
-Bürgermeister, gleichzeitig Protokollführer-